

älteren Gebäude. Wir stellen aber in unseren Gesprächen eindeutig klar, daß wir nicht irgendein Zulieferbetrieb auf diesem Gebiet sind, sondern Alleinhersteller von Schlußleuchten für Mopeds und Motorräder. Ohne rechtzeitig die passende oder gewünschte Schlußleuchte zur Verfügung zu haben, kann kein Fahrzeug für den Export bzw. den Binnenhandel fertiggestellt werden. Auch ist klar, daß die Bereitstellung notwendiger Ersatzteile in guter Qualität für viele Bürger große Bedeutung hat, weil davon ihre sichere Fahrt zum Arbeitsort und die Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer abhängen.

Die in unserem Kampfprogramm enthaltenen wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Aufgaben hängen also sehr eng mit der täglichen ideologischen Arbeit zusammen. Diese führt uns ständig neue Mitstreiter zu. So baten in den letzten drei Jahren sechs Arbeiter, eine angehende Ökonomin und ein Ingenieur um Aufnahme als Kandidat, und so sind wir jetzt 19 Genossen.

Seit einem Jahr realisiert unsere BPO ein langfristiges Qualifizierungsprogramm bis 1980. Etwa die Hälfte der Genossen wird bis dahin die Kreisschule des Marxismus-Leninismus besucht haben. Vier haben inzwischen diese Kreisschule absolviert, und eine Genossin delegierten wir zur Sonderschule der Bezirksleitung. Diese fünf Kader haben wesentlichen Anteil daran, daß die Mitgliederversammlungen und das Parteilehrjahr lebendiger und interessanter durchgeführt werden.

Positiv hat sich auch auf die Führungstätigkeit der BPO der Erfahrungsaustausch mit Genossen vom Manometerwerk und vom benachbarten Leuchtenbau ausgewirkt. Das zeigt sich be-

sonders in der Übernahme guter Formen und Methoden des Wirkens der Genossen in der Gewerkschaft und der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, der Untergliederung des Betriebskollektivs in drei Brigaden und %der Bildung einer Grundorganisation der FDJ sowie einer Betriebskommission der Arbeiter-und-Bauern-Inspektion. Unsere sechs Jugendfreunde haben inzwischen das ihnen übertragene Jugendobjekt „Pausenversorgung der Werktätigen“ mit Unterstützung weiterer Kollegen des Betriebes termingemäß übergeben und entwickeln neue Initiativen zu Ehren des IX. Parteitag.

Der für die Unterstützung des Neuererwesens verantwortliche Genosse konnte unlängst einen beachtlichen Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse der 13. und 14. Tagung des Zentralkomitees verzeichnen. Ein Neuerervorschlag ermöglicht noch 1975 die Einsparung von 13 Tonnen Tiefziehblech und eine Selbstkostensenkung von 19 000 Mark. Im ersten Halbjahr konnte der Betrieb bereits die Einsparung von 4150 Stunden Arbeitszeit und einen bisherigen Nutzen im Neuererwesen von 30 000 Mark verbuchen.

Wir sichern jedoch auch außerhalb des Betriebes eine erfolgreiche Arbeit. Die Genossen erhalten nämlich den schriftlichen Parteiauftrag, ihre Hausgemeinschaften und ihre WPO aktiv im Wettbewerb und bei der Vorbereitung der Parteiwahlen zu unterstützen. Die Abrechnung und Kontrolle erfolgt laufend in der Mitgliederversammlung. Auch das zählt die Parteileitung zur Auswertung des 14. Plenums und zur Vorbereitung des IX. Parteitag.

Anita Kolbe
Parteisekretär im VEB
Kradleuchten Karl-Marx-Stadt

Die Macht der „Multis“¹¹

I

Die 100 größten Industrieunternehmen der kapitalistischen Welt

